

Inserate für die nachstfolgenden Anzeigen werden bis
7 Uhr am Vorabende erbeten Preis für die 5-spaltige
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Anzeigen entsprechenden Rabatt.
20 Pfg. pro Quartal m. Voreinstellung wird.

betraut. Turban wurde zum Ritter des bayerischen Ordens ernannt und behält das Präsidium des Staatsministeriums.

* München, 11. October. Der thierärztliche Professor Feser reiste im Regierungsauftrage nach Wien, um die dortigen Fleischverhältnisse zu studiren. Die Regierung ist für Errichtung von Grenzschlachthäusern.

* **Wien, 1. Oct.** Zur Veranstaltung einer zweiten Wiener Weltausstellung entweder im Jahre 1896 zur Feier der Vollendung Groß-Wiens oder 1898 zum Jubiläum der 50jährigen Regierung des Kaisers von Oesterreich ist von einer Vereinigung Wiener Industrieller und Kaufleute in Vorschlag gebracht worden. Finanzplan und Garantiefonds sind angeblich bereits vorhanden.

△ **Brüssel**, 19. Octbr. Die gemäßigt-liberale Partei der Hauptstadt ist nun endlich an den Radikalismus und Sozialismus verkauft, sie hat durch den nachträglichen Abschluß eines Wahlvertrages mit der radikal-sozialistischen Partei ihr eigenes, politisches Todesurteil unterschrieben. Wie wir von Anfang an befürchtet hatten, war es abermals die Lösung, **Gemeinjam**s Vorgehen aller anticlericalen Kräfte gegen den gemeinsamen Feind, den **Klerikalismus**", welche die gemäßigten Elemente des Liberalismus den Radikalen in die Arme trieb. "Lieber tödlich als päpstlich," das ist ihr Grundbegriff, von welchem das heilsücht-liberale Freimaurerthum bei jeder politischen

Händeln geleitet wird; im gegenwärtigen Falle läßt er sich mit „Lieber sozialistisch als klerikal“ überzeugen. In der gestrigen General-Versammlung der radikalen Vereinigung wurde der Antrag der doctrinären Liga, wonach dieselbe nur 10 Candidaten auf ihre Wahlliste setzte, sich dagegen das Recht vorbehielt, die Arbeiterkandidaten zu bekämpfen, endgültig gutgegehen; die radikale Vereinigung wird nur 6 Candidaten aufstellen, und für den Fall einer Stichwahl wird der meistbegünstigte radikale Candidat mit den beiden Arbeiterkandidaten auf eine Liste gesetzt, die sich als „Liste der Arbeiterkandidaten“ bezeichnen wird.

denen nicht nur eine Ehe kommen, so daß die Garantie des Erfolges für die beiden letzteren möglichst groß ist. Als gemeinsame, für die doktrinaire ebensoviel wie für die radikale und sozialistische Partei gültige Wahlgrundlage wurden einstimmig folgende Punkte aufgestellt: 1. Vereinigung aller Monopole; 2. Föderation sämtlicher Gemeinden der Asolo-

* Die Verhandlungen darüber, ob das Reich oder die deutsch-südafrikanische Gesellschaft die Auszahlung der Summe, betänztlich 4 Millionen Mark übernehmen soll, sind der Post zufolge soweit begiehen, daß der Reichskanzler die Entscheidung darüber treffen kann. Da aber die Beantwortung dieser Frage noch durch andere Umstände, als Erwägungen politischer Natur beeinflusst wird, werde einer Entscheidung sobald noch nicht entgegen gesehen. Wer zählt, hat natürlich auch die Rechte.

* Baron v. Soden, bisheriger Gouverneur von Kamerun und vom 1. April ab designirter Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, wird sich am 12. d. M. in Marseille nach Zanzibar einschiffen.

* Für die neue deutsch-afrikanische Dampfschiff-
fahrts-Gesellschaft sind in England drei neue Rüst-
dampfer in Bau gegeben worden. Die Schiffe sollen die
Namen „Wismann“, „Stanley“ und „Emin“ tragen. Derer-
„Wismann“ ist bereits fertig und im Hamburger Hafen ein-
getroffen.

* **Mainz**, 11. Oct. Der Zeughauptmann **Sohnke**, der Hauptbeteiligte bei den Unterschleifen im hiesigen Artillerie-Depot, wurde vom Militärgericht zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt, wovon 5 Monate Untersuchungshaft in Abrechnung kommen.

* **Karlsruhe**, 10. Oct. Der Großherzog hat auf Ansuchen den Staatsminister Turban von der Leitung des Ministeriums des Innern enthoben und den Ministerial-Director Staatsrath Eisenlohr mit der Führung desselben

meration von Brüssel bei allen Fragen von öffentlichem Interesse; 3. Einführung einer Einkommensteuer, welche im direkten Verhältniß zum Vermögen des Einzelnen steht; 4. Sofortige Inangriffnahme der Arbeiten zur Herstellung

9) (Fortsetzung.)

Oswin folgte ihm in die Hütte, beugte sich zum Herd und zündete ein Stück Kienholz an, um sehen zu können. Auf dem Fußboden lag eine junge Frau, mit einem zerlumpten Friesrock bedeckt; sie war todt und erstarrt, ihr abgemagerter, schwarzblauer Arm umschlang noch ein dreijähriges Kind, welches am kalten Busen der Mutter schlief.

„Du mußt den kleinen Patrick wegnehmen“, sagte Oswin flüsternd, indem er das Kind emporhob, „sie hat hier ausgelitten, Gott nehme ihre Seele in Gnaden auf!“

Der junge Gatte fiel auf seine Kniee und küßte den Leichnam, aber er sprach kein Wort. Der Gram hatte seine Sinne gebeugt, er war wie ein Träumender.

„Komm mit mir, Martin, komm, ich will Alles für Dich besorgen.“

Er gehorchte mechanisch, und ehe er die Hütte verließ, legte er einige Torfstücke auf den Herd, wie er es sonst zu thun pflegte.

Es war eine einfache Handlung, aber sie brachte die Thränen in Oswins Augen.

„Ich will Patrick mit mir nehmen, bis Du ihn haben willst. Er kennt mich gut, und es wird ihm bei mir nicht bange sein,“ sagte Oswin, hüllte das Kind in seinen Ueberrock und ging weiter.

Nach einigen Schritten blieb Martin plötzlich stehen und murmelte: „Sie hat nichts zu trinken,“ dann schien er sich unbestimmt an das Vorgefallene zu erinnern, und fügte hinzu: „Es ist ein langer Schlaf, geliebte Helene.“

Oswin besetzte das Begräbniß und ließ den armen Martin in einer benachbarten Hütte, wo er sich schweigend neben den Leich setzte. Oswin trug den noch schlafenden kleinen Patrik in seinen Armen und eine seiner Dienerinnen

„Wohin geht Ihr, Gretche?“ fragte Oswin, als ein lahmcs
altes Weib, so häßlich, als es ihre Gebrechlichkeit erlaubte,
an ihm vorüberhumpelte. Ihr seid in euerm Fortschritt

„Ja, ja, Oswin Connor, ich bin jetzt sehr beschäftigt; ich habe heute fünf Leichen angeliefert, und jetzt gehe ich in Philipp Joyce's Haus. Was fehlt Euch denn, Oswin? Setzt Euch und nehmt einen Schluck.“

„Wer ist in Philipp's Haus krank?“ fragte Oswin mit einem erstickenden Gefühl im Hals.

„Philipp's kleiner Bruder Wilhelm hat die Cholera, wie ich hörte.“

„Sie ist gesund, aber vor Abend mag es auch sie treffen,“
murmelte das alte Weib, „ihr schönes Gesicht wird ihr jetzt
ebenso wenig helfen wie unsereiner.“

„Hier ist eine Flasche Portwein, Gretche; nehmt ihn in Philipp's Haus. Der Wein soll das beste Schutzmittel sein; beweget Maria, ein Glas zu trinken, aber sagt ja nicht, daß ich ihn Euch gab. Es ist Feindschaft zwischen mir und Philipp Jonce.“

„Ja, das weiß ich wohl,“ sagte die Alte und griff gierig nach der Flasche; dann humpelte sie über das Feld nach Philipp Jounce's Haus.

Erst gegen Abend konnte Oswin den Heimweg antreten, denn er hatte viele Leute besucht und sich zweimal aufgehalten, um dem armen Missethäter zu helfen.

gungen, um dem armen Patric eine warme Suppe zu geben; der Knabe schien halb verhungert. Endlich wendete er sich wieder zum Berge und ging mit schwerem Herzen und müdem Schritte seines Weges.

„Ist die arme Helene beerdigt?“ fragte er an der Thür des Zimmermanns, bei welchem er den Sara beistellt hatte.

„Ich hoffe, Martin erträgt es muthiger, habt Ihr ihn gesehen?“

„Martin? Er ist doch nicht todt? Du ruht heute ebenfalls.“
 „Den meine ich auch; er war heute früh erkrankt, hörte
 ich, aber er starb ohne ein Wort und ohne ein Stöhnen.“

„Einige sagen, daß das Ende der Welt kommt!“ sagte

„an alter Mann, welcher mit seinem Stod gleichgiltig in den
Hobelspänen stöberte, „und das wäre gut für die Meisten
von uns.“

„Das ist wahr, Wilhelm,“ jagte der Zimmermann, „es gibt keine Hilfe für die Armen.“ So fühlte man allgemein. Die Armen waren auf einander angewiesen hinsichtlich der Handlungen christlicher Liebe und Wohlthätigkeit. Sie mußten aus mehr als einem Noth

sie dem Mangel des Nächsten abhelfen und welche Veranbarung durch solche Barmherzigkeit nöthig wurde; gleichzeitig fühlten sie sich von den Reichen verlassen, welche die Freigebigkeit hätten ausüben können, ohne eine einzige ihrer Vergünstigungen zu opfern. Man spricht so viel von der Unantastbarkeit der Armen, von ihrer Selbstsucht und Herzlosigkeit; gewiß ist das Leben der Armuth wenig geeignet, schöne Gefühle und sanfte Regungen zu lehren. Die traurige Einformigkeit ihrer Tage, der ununterbrochene Kampf in harter Arbeit und Mangel führen den Geist zum düstern Brüten, und man könnte fragen, ob diejenigen, welche sich die Wohlthäter der Armen nennen, wirklich freigiebig oder nur pflichtgemäß handeln. Die Reichen sind oft unzufrieden, weil ihre Wohlthaten nicht den ganzen Lauf eines Lebens änderten und nicht die Triebfedern eines höhern Strebens wurden.

Oswin bedachte diese Dinge, als er den Bergpfad erklimmte. Das verwaisene Kind in seinen Armen erregte die Gedanken, und er wunderte sich, warum reiche Männer sich die Freude der Wohlthätigkeit veragten. Er wußte nicht, daß viele reiche Männer diese Freude genießen, und das ihre Wohlthätigkeit ihrem vornehmen Stande durch Grünungen und Anstalten, Pomit's und Kollektanten angemessen gemacht wird; daß ihnen die Anstrengung des Gedächtnisses erspart ist, weil ihre guten Thaten in Vereinslisten eingeschrieben und durch Zeitungen bekannt gemacht sind; daß sie andere zur Austheilung ihrer Gaben beauftragen, um nicht durch die Anläufe der Elenden bestört zu werden. Oswin's geringe Erfahrung lehrte ihn nur, wie viel Gutes ein vermögender Mann in seiner Umgebung hätte thun können. Es gab dort keine Hütte, in welcher er nicht die Hilfsbedürftigkeit nachweisen konnte. Sogar in gesunden, guten Zeiten erschieß viel Elend, und welchen Segen würde derjenige erfahren, welcher die Nothleidenden aufsuchte, tröstete und besänftigte!

So dachte und fühlte Oswin. Das Herz des kleinen Knaben schlug an dem feinen und ein stürmisches Gefühl der freudigen Wohlthätigkeit ging durch seine Brust. Das Kind erwachte und sah verwirrt um sich, aber als es Oswin er-

„Ja, Patrid, Du bist bei Deinem Ontel,“ sagte Oswin, den Kleinen lässend, „Du sollst sehen, was für ein hübsches Haus er auf dem Berge hat, und den schönen See, in welchem viele Fische schwimmen.“

dem viele Güte bringen. — (Übersetzung folgt.)

eines Seehafens in Brüssel; 5. Aufrechterhaltung und Förderung der liberalen und demokratischen Grundsätze beim Unterrichtswesen; Ausweisung der Ordenspersonen aus den Spitälern; Umgestaltung der Armenpflege unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiter und der Gegenständlichkeitsvereine; 6. Euergetische Aufrechterhaltung der Autonomie der Gemeinde gegenüber der Centralgewalt; 7. Anwendung des „Referendums“ bei allen schwierigen Fragen von allgemeinem Interesse. — Wir hegen die feste Hoffnung, daß die Katholiken der Hauptstadt, welche nach langen Jahren sich diesmal zum ersten Male wieder an den Gemeinderathswahlen betheiligen werden, eine hinreichende Anzahl von Vertretern in dem Gemeinderath schicken werden, um die Ausführung wahrer äußerster Punkte dieses Programmes verhindern zu können.

Schweiz.

* Bern, 11. Oct. Der Bundesrath forderte den Commissar Künzli auf, der Regierung im Tessin die Leitung der cantonalen Angelegenheiten bis spätestens am 14. October zurückzugeben, aber alle diejenigen Entscheidungen sich vorzubehalten, welche der Bundesrath für nöthig erachte. Der Commissar behält die Regelung aller auf die Abstimmung am 5. October bezüglichen Fragen und leitet die Wahlen zum Verfassungsrath, die eidgenössischen Wahlen, sowie die Abstimmung am 26. October (?). Er legt sein Veto ein gegen Maßregeln, welche die Ruhe und Ordnung stören können. Den entgeltlichen Entschädigung behält der Bundesrath sich vor. Der Bundesrath beruft auf den 16. October nach Bern Vertreter beider Parteien; falls dies erfolglos, beruft der Bundesrath sofort die Bundesversammlung, damit der Wille der Mehrheit des teffinischen Volkes den richtigen Ausdruck finde. Die Abhaltungen von Volksversammlungen im Tessin ist verboten. Dem liberalen Comité wird wegen der ausgedrückten Drohungen die schärfste Mißbilligung ausgesprochen und gegebenenfalls mit den strengsten militärischen und gerichtlichen Maßregeln bedroht. Das Infanterie-Regiment 10 ist marschbereit zu halten.

Frankreich.

* Paris, 10. Oct. Vater Dorgère, welcher die Friedensverhandlungen mit Dahomey führte, wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Italien.

* Rom, 11. Oct. Durch den Tod der Cardinale Newman und Hergenröther ist die Zahl der vergebenden Cardinalsitze auf drei angewachsen. Man glaubt, daß der Papst noch vor Ende des Jahres ein Conclavium abhalten wird, in welchem mehrere Cardinalsprovisionen stattfinden dürften. Doch ist es jedenfalls verfrüht, wenn die Journale heute schon bestimmte Namen nennen.

Spanien.

* Madrid, 10. Oct. Der Katholikongress zu Saragossa sprach sich einstimmig gegen die unbeschränkte Cultur- und Religionsfreiheit in Spanien aus und erklärte, dieselbe sei zu verurtheilen. Er empfahl ferner, den öffentlichen Jugunterricht der Kirche anzuvertrauen, forderte die Befreiung der Priesteramtskandidaten vom Heeresdienste, empfahl die Schaffung katholischer Arbeitervereinigungen und forderte für die Kirche das Recht, unbeschränktes Eigenthum besitzen zu dürfen. Die Versammlung beschloß ein Jubiläumstelegramm an die Regentin.

England.

* London, 11. Oct. Eine deutsch-nationale Ausstellung für den April nächsten Jahres in London, Carls Court, in Aussicht genommen. Für dieselbe werden die kompetentesten Kräfte der verschiedenen deutschen Industriezweige sich als Jury konstituieren, um den verdienstvollsten Ausstellern Ehrendiplome zu gewähren. Die hervorragendsten Mitglieder der deutschen Kolonie in London werden die erforderlichen Schritte beraten, um einen großen Erfolg für die Londoner Ausstellung herbeizuführen und ein Ausstellungskomitee zu bilden. Einige der zahlreichen Turn- und Gesangsvereine werden das nationale Gepräge der Ausstellung durch Veranstaltung von Schauturnen und Gesangsvorträgen veranschaulichen. Dem beratenden Comité gehören u. a. die Professoren Max Müller und Hertomer als Mitglieder an. Der Lord-Mayor von London ist Mitglied des Empfangscomité.

E. London, 10. Oct. Der hiesige New-York Herald enthält einige interessante Einzelheiten zu der am vergangenen Montag in Salt Lake City unter dem Vorsitze von „Willford Woodruff“, Präsident der Kirche Jesu Christi und der Heiligen der letzten Tage stattgehabten Versammlung von 10,000 Mormonen, auf welcher das Aufhören der Vielweiberei beschlossen wurde. Einer der Ältesten der Kirche, Georges Cannon, theilte der Versammlung mit, daß Gott dem Willford Woodruff in geheimer Offenbarung befohlen habe, daß angesichts der schweren Verfolgungen, denen die Mormonen durch Verweigerung der Polygamie ausgesetzt seien, die Vielweiberei in Zukunft aufhören solle. Nach der Rede Cannon's sangen die 10,000 Mormonen mehrere Lieder und dann ergriff der Präsident Woodruff das Wort. Seine Rede war lang und leidenschaftlich. Er beklagte sich bitter über die Presse, welche die Mormonen stets verläumdet habe, und meinte über das Unglück des neuen Jerusalems. Zum Schlusse legte er der Versammlung folgenden Beschluß vor, welcher einstimmig angenommen wurde. In der Uebersetzung, daß Willford Woodruff, Präsident der Kirche Jesu Christi und der Heiligen der letzten Tage, als einziger Mensch, welcher gegenwärtig die Schlüssel der Ewigkeit besitzt, durch seine Stellung befugt ist, die mehrfachen Ehen zu verbieten, stimmen wir diesem Beschlusse bei, welcher ihm nach langen Erwägungen von Gott ausgegeben wurde.

* London, 10. Octbr. Dem katholischen Kirchenblatte „The Tablet“ zufolge hat der Papst die vier Erzbischöfe und die ältesten Bischöfe jeder Kirchenprovinz in Irland für den 1. Nov. nach Rom berufen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 13. October.

*) Brodtage. In der verfloßenen Woche wurden durch die hiesige Polizeibehörde 77 Brodtagen abgestempelt, wonach sich die Preise eines Schwarzbrodes im Gewichte von 6 Kilo, wie folgt, stellten bei:

2 Bäckern resp. Verkaufern	Mt. 1,08
1 „ „ „	1,10
8 „ „ „	1,12
66 „ „ „	1,16

*) Rheinischer Krieger-Verband. Die Rheinische Kriegerkameradschaft hat auf den 26. d. zu Ehren des 90. Geburtstages des Feldmarschalls Moltke eine große Verbandss-Versammlung nach Köln einberufen, in welcher die Bildung eines Rheinischen Krieger-Verbandes beraten und event. beschlossen werden soll.

— Am 15. November soll der Betrieb der Köln-Neuß-Gesfelder Strecke auf dem neuen Bahndamm eröffnet und das neue zeitweilige Stationsgebäude auf dem hochgelegenen Bahnhofsberge in Benutzung genommen werden.

*) Der Neusser Bürger-Schützen-Verein hielt vorigen Samstag Abend in der Restauration des Herrn Hermann Müller am Rheinthor seine diesjährige letzte, zahlreich besuchte General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung standen Rechnungsablage und Ergänzungswahl des Comité's, da nach der festgestellten Wahlordnung diesmal die Herren Wilsch, Josten, Ferd. Kraus, Jac. Lorenz und Theod. Welcher ausschieden. Eingangs der Versammlung hieß der Vorsitzende des Vereins, Herr Hubert Hoffmann, die erschienenen Schützen herzlich willkommen und hob hervor, daß man heute, am Schluß der Feiertage und letzten Sitzung, mit dem heutigen Rechnungs-Abschluß in jeder Beziehung zufrieden sein könne.

Auch dieses Jahr habe man, wie gewöhnlich in den letzten 10 Jahren einen in jeder Hinsicht beträchtlichen Ueberschuß erzielt. Mit großer Genugthuung nahm die Versammlung hiervon Kenntniß. Sodann ertheilte der Vorsitzende Herr Max Freuer, dem neuen Mandanten des Vereins, das Wort, welcher die Posten der Einnahmen und Ausgaben des verfloßenen Jahres einzeln verlas. Durch das äußerst günstige Resultat eines Ueberschusses von M. 627,24 hat sich Herr Mandant Freuer recht vorthellhaft eingefügt. Wir lassen hier die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben zu Jedermanns Kenntniß folgen.

I. Einnahmen:

1. Gemäß der am 20. September 1889 gethätigten Rechnungsablage des Vorjahres trat das Comité in die diesjährige Campaigne ein mit einem Barbestande von	Mt. 4,81
2. Für ein verliehenes Stück Geldschein kamen ein	20,—
3. Von den Anhängern der Tonhalle für die Leihweise der Ueberlassung der Tische und Bänke des Schützenzuges anlässlich des auf der Promenade abgehaltenen Kriegerfestes erhalten	20,—
4. An Beiträgen gingen ein von	
469 Mitgliedern	Mt. 5,— = Mt. 2345,—
466 „ „ „	6,— „ „ 2796,—
1 „ „ „	7,— „ „ 7,—
4 „ „ „	8,— „ „ 8,—
24 „ „ „	9,— „ „ 86,—
1 „ „ „	10,— „ „ 240,—
1 „ „ „	12,— „ „ 12,—
7 „ „ „	15,— „ „ 105,—
978 Mitglieder also zusammen	= 5549,—

Im Vorjahre hatten sich insgesamt 904 Mitglieder, mit einem Gesamteintrage v. M. 4889,50, am Feste betheiligt; in diesem Jahre waren mit ihm 99 Mitglieder mehr. Hierdurch und durch die Erhöhung der Beiträge der activen Schützen von M. 4,50 auf M. 5,— wurden im Ganzen gegen das Vorjahr mehr eingezahlt Mt. 659,5.—

5. Für die Bierwirtschaft in der Tonhalle während der Generalversammlungen wurde gezahlt wie bisher	100,—
6. Erlös aus den verkauften Niederbischen bei diesen Versammlungen	19,10
7. Die Bierwirtschaft auf dem Schützenfeste war verpachtet für eine Pauschsumme von	200,—
8. Die Bierwirtschaft brachte ein	
a) für 18,66 hl auf dem Schützenfeste verzapftes Bier eine Abgabe von M. 30,50 = M. 569,13	
b) für 6,42 hl auf dem Wiesenfeste zum Ausverkauf gelangtes Bier	
begeglichen a M. 6,— = M. 38,52	
zusammen =	607,65

Im Vorjahre betrug die Einnahme aus dem Bier-Ausverkauf insgesamt Mt. 650,—, die der Bierwirtschaft war die nämliche.

9. Von dem Caroussel, welches auf dem Schützenfeste — laut Anweisung durch die Behörde — aufgestellt gefunden, wurde eine Abgabe erhoben von	75,—
10. Besl. von einer Waffensabgabe	15,—

11. Eintrittsgelder an den Cassen des Schützenfestplatzes: Sonntags (im Vorj. Mt. 283,90) heute Mt. 301,— Montags („ „ 55,80) „ 256,50 Dienstags („ „ 98,90) „ 144,50

zus. (im Vorj. Mt. 438,60) heute = 702,—

In diesem Jahre wurden also Mt. 268,40 Mehreinnahme erzielt, die auf das bessere Wetter gegen das Vorjahr zurückzuführen sein dürfte.

12. Eintrittsgelder an den Cassen der Tonhalle: Sonntags (im Vorj. Mt. 94,—) heute Mt. 118,— Montags („ „ 84,—) „ 64,— Dienstags („ „ 390,—) „ 295,50	
Rechnungsabg. („ „ 115,—) „ 174,—	
zus. (im Vorj. Mt. 681,—) heute =	651,50

oder heute ein Minus von Mt. 29,50.

13. Laut Abrechnung über das diesjährige Preisvogelschießen wurden gegen Einsatz geschossen 14 Bogen a 60 Loofe und 1 Bogen zu 36 Loofe; daher zusammen 876 Loofe a 1 Mt.

Hierbei wurde für die Vereinstafel ein Ueberschuß erzielt von Mt. 294,80, wovon indes die Kosten der Bogen, Stellen der Bänke u. c. abgehen. Im Vorjahre betrug dies Verdict bei nur 7 Preisvögeln = Mt. 140,05, heute also ein Mehr von Mt. 154,75.

Summa I. Einnahmen Mt. 8840,06

Die Einnahmen des Vorjahres betrugen Mt. 7588,96. In diesem Jahre wurden also mehr vereinnahmt Mt. 1251,10.

II. Ausgaben:

1. Versicherung des Zeltes, aller Fahnen und Utensilien des Vereins	Mt. 15,80
2. Für 2 im vorigen Jahre nicht rechtzeitig angemeldete Forderungen, Mt. 74,— und Mt. 8,25	77,25
3. Die Ergänzung, bezw. Neuausschaffung von großen und kleinen Fahnen für den Schützenfestplatz, Reparatur und Beschaffung verschiedener Utensilien und Uniformstücke kostete insgesamt	219,94
4. Musikkosten:	

a. dem Herrn Capellmeister Jos. Pils jr. für die gestellte Musik zu den General-Versammlungen u. c. die Zugmusik für die erste Hälfte des Grenadier-Corps und für die gesamte Posaunenmusik einschl. der Musik am Kirmesmittwoch auf. Mt. 1282,—

b. dem Herrn Capellmeister Rob. Porten aus Biersen für die 13 bezw. 14 Mann starke Zugmusik des Jäger-Corps insgesamt 455,— |

c. 1. dem Herrn Stadtmusikermeister Dienert aus Coblenz für das 2. Grenadier-Musikcorps — 10 Mann stark und für die gleiche Anzahl Musiker des Artillerie-Corps, an Honorar f. 20 Mann Mt. 30,— Mt. 600,—

2. Jägermusik für 20 Mann a Mt. 3,80 „ 76,— |

3. An Kost und Logis für diese 20 Mann, vom Samstag Abend bis Mittwoch Morgen, h. Gastwirthe Fritz Schmidt, a Mt. 8,— 160,— |

d. dem Meier-Corps für die von der Befehlshaber-Artillerie unter den gleichen Bedingungen engagierte Musik, in einer Stärke von 10 Mann, pro Mann und Kopf:

an Honorar	Mt. 30,—
„ Logiskosten	8,—
„ Fahrgeld rot.	2,—

also pro Musiker Mt. 40,—, zus. somit, 400,—

e. Dem Trommler-Corps, 1 Tambour-Major u. 12 Spielleute, zusammen 216,— |

Gesammt-Musikkosten daher 3189,— |

Im vorigen Jahre war — des fehlenden Meiercorps wegen — ein Musikcorps weniger beim Zug und es kostete die gesamte Musik damals Mt. 2750,25, heute also mehr Mt. 438,75.

5. 1. Die Umzäunung und Herrichtung des Schützenfestplatzes, Auf- und Abtragen sowie Einrichtung des eigenen Schützenzeltes, der Bau einer kompletten Schützenbank für 5 Schützen mit Schießstühle u. c., Einzäunung der Reitbahn u. c., hat incl. Weisenern über der Eisenheile u. c. der neuen Vogelheile, Stellung der Bedienung an den Eingängen und an den Cassen auf der Wiese, Abmähen des zu hohen Grases dafelbst, gekostet Mt. 1576,— |

2. Das neu angeschaffte Eingangsthor erforderte einen Kostenaufwand von 145,— |

3. Die Beschaffung einer neuen Schützenglocke an Tannenrunds Holz bezgl. 18,50 |

somit kostete der Schützenfestplatz dem Vereine insgesamt 1739,50 |

Im Vorjahre beliefen sich die Gesamtkosten auf Mt. 1200,—. Heute ist also eine Mehrausgabe von M. 539,50 zu verzeichnen, wovon M. 300,— auf die Scheibenbahn-Anlage zu rechnen sind.

6. Munition und Stellen der Bänke bei allen Schützen	Mt. 190,— u. 8,—
7. Miete für die Tonhalle wie bisher	90,—
8. Pferdegehele für den Festfahnenreiter und die beiden Curafreier	30,—
9. Kosten des Hochamtes am Kirmesmittwochn	16,10
10. Für die Bänke wurden verpagt wie bisher	140,04
11. An Orden, Ehrenzeichen und Ehrenpreise u. c.	494,60

Im Vorjahre Mt. 345,15.

12. Desgl. für den Vogel der Gelbfalben 23,— || 13. An Preise beim Preisvogelschießen wurden gezahlt | 581,20 |
| 14. Diverse Lagermieten u. c. Kosten | 68,— |

15. Das Schießen aus den städtischen Kanonen und denen der Artillerie 72,— |

16. Die Königs- und Comité-Wagen kosteten dem Verein wie in den Vorjahren 180,— |

17. Das Aufsetzen und Abnehmen der Fahnen auf den Schirmen des Rathhauses und der Ministerie für Druckkosten, Insertionen, Programms und Karten wurden verpagt insgesamt 292,41 |

18. Für Ausschmückung des Schützenfestes, Decoration u. Aufbau des Thrones zum Krönungsball bezgl. 114,— || 19. Für diverse Hilfseinstellungen und Bedienung, für Remunerationen und kleine Auslagen | 134,50 |

20. Die Gasbeleuchtung in der Tonhalle kostete vor 2 Jahren nur Mt. 114,56, im Vorjahre 143,04, heute 146,08 |

21. Ausgaben für Wein bei den Proklamations- und sonstigen Feiern einschließl. d. sonstiger Ausgaben 162,20 || 22. Anfertigen und Verschlagen der Bogen u. c. | 63,30 |
| 23. Gebühren des Vereinsdieners | 147,90 |

Summa II. Ausgaben Mt. 8212,82

Im Vorjahre betrug die Ausgaben Mt. 7059,15; heute haben also Mt. 1148,77 mehr verausgabt werden müssen.

Die Einnahmen betragen laut Pittera I. Mt. 8840,06

„ Ausgaben „ „ „ II. „ 8212,82

Mithin Ueberschuß Mt. 627,24

Nachdem das Resultat mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden war, ging man zum 2. Punkte der Tagesordnung, Ergänzungswahl des Comité's, über. Zu unsern großen Erstaunen gelangte, wir wissen nicht von welcher Seite, ein gedruckter Wahlvorschlag zur Vertheilung, welcher zwei altbewährte seitiger Comité-Mitglieder aus ihrer Stellung zu verdrängen suchte. Eine Nachzählung übrigen, welche darin ihre gerechte Würdigung fand, daß gerade diese beiden Herren die meisten Stimmen auf sich vereinigten. Das Wahlergebnis, welches nahezu eine Stunde dauerte, hatte zum Ergebnis: Herr Jac. Lorenz 96 Stimmen, Herr Wilsch 70 Stimmen, Herr Chr. Schellens 69 Stimmen,

Herr Apotheker folgende Candidaten als gewählter Melcher's und hindersgründlich wiederum nummehr getrocknet das Comité

Der Vereinslocal bei Stiftungsfeier

so versteht man sich alle Festlichkeiten Herbstwohl nicht man mittags um 1/2 Restauration vor dort unter Mittheilung des Vereins einbannern, die polstigen Jugeskamp, der aber war die erste glücklicher Feiers aus dem bald diesem bald dem errang dieser

Auf dem wo nicht wenn beizug. Die Zeitung des Preise erhielten Kopf abschöpfen rechten und lin der Pispfer der Jof. Servae erfolgte jetzt in mirung des nachdem dies voran die Mittwoch Ab der Restauration sich auch Nicht Ordnung sowie Vereinslocal, Abschlus finde und gemüthlich alle Freude an 8 Jahren noch

* Duffe niedrigen Was von Erbauung das Anlegen die Pfähle unter Wäpfe unter Barentopf, der Die V

Morgen bei durch die Bar reich verziert, schmückung der Stadttheilen

Die Redacteur des Nagte wegen begangen dur

Am D einberufener Uebungsmaße Erkrath von Düsseldorf, E des Marfches

* Bonn, ciersplatz ein liche Pferd zu selbe muß m gedrückt haben bei Seite war durch den hebung-Berw eine innere dem Vorfalle

3. Gottfried, Fabrikarbeiter

Stellmacher zu von Peter Hub Jüchen.

5. Cath. M alt, ohne Gesch Joseph Hubert Jüchen. 10. J. alt, Kaufm Mathias Peter zu Jüchen.

12. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

19. Conrad zu Gadenhausen, Cath. Wilhelm Wilsch, Hub. B. Bronner, J. und die geschäft tina Bremer zu Jüchen.

Herr Apotheker A. Strauben 67 Stimmen. Der nächstfolgende Candidat erhält 51 Stimmen. Obige Herren wurden als gewählt proklamiert. Die ausstehenden Herren Melchers und Kraus hatten eine Wiederwahl aus Verhinderungsgründen dankend abgelehnt. So ist der Generalstab wiederum perfekt und kann das wadere Heer der Schützen nunmehr getrost die Winterquartiere beziehen. Ein Hoch auf das Comité schloß die Sitzung würdig ab.

Der Verein Gänsefänger feierte gestern im Vereinslocal bei W. Schneppenhorst, vorm. Ant. Gessel, sein 20. Stiftungsfest. Wenn man bedenkt, daß dieses alte Volksfest seit nunmehr fast 8 Jahren nicht mehr gefeiert worden ist, so versteht man die heitere, gemüthliche Stimmung, in der sich alle Festtheilnehmer bis zum Schluß des geistigen ersten Theiles des Festes befanden. Zudem war dasselbe vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt, einem Sonntage, wie wir wohl nicht manche dieses Jahr mehr haben werden. Nachmittags um 1/2 Uhr versammelten sich die Mitglieder in der Restauration von H. Müller am Rheintor und zogen von dort unter klingendem Spiel zum Vereinslocal. Der Chef des Vereins und sein Adjutant ritten zu Pferde, das Vereinsbanner, die fliegende Gänsefahne, an der Spitze des imposanten Zuges. Um 3 Uhr begann der eigentliche Gänsefängerkampf, der aber nicht lange währte, denn bereits vor 4 Uhr war die erste Gans um einen Kopf kürzer gemacht. Als glücklicher erster Sieger ging das Mitglied Herr Ant. Klitters aus dem Kampfe hervor. Als zweiter Sieger folgte diesem bald Herr M. Bienen. Die Königsgans wurde von dem Mitgliede Herrn Theod. Lamberz geköpft. Damit errang dieser die Königswürde.

Auf dem Festplatze herrschte überall ein fröhliches Treiben, wozu nicht wenig die Lütz'sche Kapelle durch ihre schöne Musik beitrug. Die Edelknaben schossen ihren Preisvogel unter der Leitung des Ceremonienmeisters Herrn Hubert Funk. Preise erhielten der Edelknappe Kreeer, welcher der Gans den Kopf abschloß, ferner die beiden Gebr. Felten, welche den rechten und linken Flügel abschossen. Den Schweif erlegte der Hühnerfänger Edelknappe, der kleine Kemptes, den Rumpf Jos. Serwaes, der dadurch die Königswürde errang. Es erfolgte jetzt im oberen Saale des Vereinslocales die Proklamation des Königs und der beiden anderen Sieger, und nachdem dies geschehen, wurde der König in festlichem Zuge, voran die Musik, zu seiner Wohnung begleitet. Nächsten Mittwoch Abend findet das übliche große Gänsefestessen in der Restauration von H. Müller am Rheintor statt, woran sich auch Nichtmitglieder betheiligen können. Die feierliche Krönung sowie der Krönungs-Ball erfolgt nächsten Sonntag im Vereinslocal, womit das Fest für dieses Jahr seinen Abschluß findet. Das ganze geistige Fest verlief in schäufster und gemüthlichster Weise und gab Zeugniß davon, daß die alte Freude an demselben in der Bürgerschaft auch nach fast 8 Jahren noch nicht erloschen ist.

Düsseldorfer Chronik. 12. Oct. Bei dem jetzigen niedrigen Wasserstande des Rheines hindern mehrere noch von Erbauung des Werkes her im Rhein stehende Pfähle, das Anlegen der Schiffe. Es sind daher Taucher beschäftigt, die Pfähle unter Wasser abzufügen. Zunächst werden die Pfähle unterhalb der Rheinbrücke, dann die am sogenannten Bärenkopf, der Dammstraße gegenüber entfernt.

Die Pfarrproposition von St. Maximilian zog heute Morgen bei herrlichem Wetter unter großer Theilnahme durch die Pfarre. Die Straßen waren sehr schön und freundlich verziert, überhaupt zeichnete sich die Pfarre durch Ausschmückung der Straßen bei der Proposition aus. In anderen Stadttheilen legt man mehr Gewicht auf die Kirche.

Die Strafkammer verhandelt Dienstag gegen den Redacteur des „Täglichen Anzeigers“ und zwei andere Angeklagte wegen Verleumdung des Stadtbaumeisters Teiffhoven, begangen durch ein „Eingeladene“ in genanntem Blatte.

Am Donnerstag v. Woche machten die zur Uebung einberufenen Mannschaften der Reserve und Landwehr einen Uebungsmarsch von Düsseldorf über Venrath, Unterbach nach Erkrath von dort über Gerresheim und Eller zurück nach Düsseldorf. Einige der Mannschaften hielten die Anstrengungen des Marsches nicht aus, sie blieben zurück.

Von. 10. Oct. Gestern Morgen fiel auf dem Exercierplatz ein Fufar beim Auffügen auf das im Halten befindliche Pferd zu Boden und blieb bewegungslos liegen. Derselbe muß mit der Hand das Pferd plötzlich auf's Kreuz gedrückt haben, so daß das Pferd sprang und den Fufaren bei Seite warf. Die sofort durch Unterofficiere und darauf durch den herbeigerufenen Arzt vorgenommenen Wiederbelebungsbemühungen blieben leider erfolglos und scheint durch eine innere Verletzung der Lunge eingetreten zu sein. Bei dem Vorfalle ist Niemandem eine Schuld zur Last zu legen.

Minden, 9. Oct. Auf dem hiesigen Bahnhof ist gestern ein Bremser aus Deutz durch vorzeitiges Abspringen vom Zuge verunglückt. Der Bedauernswerthe wurde von den Rädern erfasst und erhielt gräßliche Verwundungen, die seinen Tod herbeiführten.

Gerichtliches.

w. Düsseldorf, 11. Oct. (Strafkammer.) Der zu Galt bei Gladbach wohnende Heinrich Spethahn wurde am Abend des 6. Juni von mehreren Personen geprügelt. Der des Weges kommende Peter Monen rief den Burschen zu, sie sollten den Spethahn in Ruhe lassen, worauf jene über ihn herfielen und ihn mißhandelten. Drei Fabrikarbeiter waren dieser Mißhandlung angeklagt, es wurde jedoch nur Christian Fr. Schulbig erklärt und zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Maurer Peter M. und Theod. B. waren gefänglich, aus einem Schuppen zu Grafenberg vermittelst Einsteiges ein eisernes Rohr gestohlen zu haben. Die Strafkammer erkannte gegen Beide auf 6 Monate Gefängniß. In einem an der Brunnenstraße belegenen Hause zankten sich häufig die Mieter und am 12. Juli schlug die Ehefrau des Schmieds Joseph M. die Frau G. mit einem Besenstiele und M. selbst schüttelte der Frau einen Eimer voll Wasser über den Kopf. Für diese Mißhandlung wurde die Frau M. mit 4 Monaten, der M. mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. Dem zu Kelzenberg wohnenden Maurer Adam B. wurden aus seinem verschlossenen Schuppen häufig Kohlen gestohlen. Nachbarn sahen wiederholt die Frau Feinr. M. mit gefüllter Schürze aus dem Schuppen kommen. Einmal Tages stellte sich Diebstahl auf die Lauer, die M. kam, schloß mit einem falschen Schlüssel das Haus auf, nahm in der Küche den Schlüssel und ging zum Schuppen, der Diebstahl kam jedoch zu früh an's Fenster, die M. sah ihn und fragte, ob seine Frau zu Hause sei. Sie leugnete heute die Diebstahls. Die Strafkammer fand auch die Beweise nicht ausreichend und sprach sie frei. Des mehrfachen Diebstahls war angeklagt der Fabrikarbeiter Math. J. aus Leverkusen, der bei dem Fabrikbesitzer Peterkus in Arbeit stand. Er hat aus dem Fabrik Hofe, Kisten, Sackleinen, eine Bettdecke und dem Commis Hüster Kragen, Cigarren und Wein gestohlen. Die Strafkammer verurtheilte den J. zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten. Der Knecht Friedr. Wilh. J. und der Fabrikbesitzer Gottfried M. aus Neustadt und Richter waren des Diebstahls angeklagt. Sie sollen gemeinschaftlich dem zu Döhlen wohnenden Johann Wimmer in der Nacht vom 16. auf den 17. August 600 Mark gestohlen haben. A. war ferner angeklagt, den 15jährigen Sohn des Wilhelm Dreesen angestiftet zu haben, seinem Vater über 1300 Mark zu stehlen. Der Knabe hat seinem Vater auch eine bedeutende Summe gestohlen und ist nach Holland gegangen. Einige Tage nachher kam er zurück. Der A. leugnete beide Anklagen, auch der M. stellte seine Theilnahme am Diebstahle in Abrede. A. sagte, der Knabe habe dem Wimmer das Geld gestohlen und ihm gegeben mit dem Bemerkten, das solle Kirmesgeld sein. Die beiden Angeklagten verurtheilte denn auch auf der Kirmes über 100 Mark. Der Beutel mit noch über 350 Mark wurden im Stiefel des A. gefunden. Dem Joseph Dreesen hatte der A. gesagt, er solle mit dem seinem Vater gestohlenen Gelde nach Holland reisen, er werde nachkommen. Es wurde die Sache verlag, um noch mehr Zeugen zu laden, besonders jene, die A. als Schutzzeugen angab.

In der Nachmittagsitzung verhandelte die Strafkammer gegen den Biegelarbeiter Johann B. zu Dörfel. Nach einem schmerzhaften Ringen unter den Arbeitern kam es zu ernstem Streite und soll der Angeklagte auf dem Heimwege dem Biegelarbeiter Johann Lewen mit einem Brecheisen auf den Kopf geschlagen haben. Dies stellte der Angeklagte in Abrede. Die Strafkammer verurtheilte den B. zu einem Monat Gefängniß und erklärte diese Strafe durch die Vorhaft verbißt. Der Tagelöhner Johann Jakob Benedict B. aus Gladbach, sehr oft wegen Diebstahl bestraft, war angeklagt, am 2. Juni einem Kasser 2 Kasser messer gestohlen zu haben. Er sagte, er habe sie gefunden. Die Strafkammer war jedoch der Ueberzeugung, er habe sie gestohlen und verurtheilte ihn zu 9 Monaten Gefängniß, seine vielen Vorstrafen in Betracht ziehend. Der 17 Jahre alte Joseph B. aus Gladbach erhielt 5 Jahre Gefängniß wegen Nothzucht.

Letzte Post.

Galle, 12. Oct. Zum Socialisten-Congreß sind die Hauptführer Nebel, Liebknecht und Singer heute angelangt. Die Reichstagsfraktion stellt die Geschäftsordnung fest.

Δ Lissabon, 12. Oct. Ein Ministerium mit Abreu e Ronja (conservativ) ist gebildet. Die Kräfte scheitern überwinden.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuss vom heutigen Tage.

Weizen	1. Qu. 19	Hafer (neuer) a 100 Kilo	13 80
a 100 Kilo	2. " 18	Raps 1. Qu. " " "	25
Landroggen	1. " 15 50	" 2. " " " "	23
a 100 Kilo	2. " 14 50	Avel (Rapsen) " " "	22 50
Gerste	Winter	Kartoffeln	7
a 100 Kilo	Sommer	Heu	a 500 Kilo 24
Dinkelweizen a 100 Kilo	15	Stroh	" " " 18

Preise unverändert.
Rübsil per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß) 63 50
Rübsil per 100 Kilo sackweise (ohne Faß) 65
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Markt höher als Rübsil.
Preiskuchen per 100 Kilo 106
Weizen-Vorschuß 00 a 100 Kilo 5
Kleien a 50 Kilo 5
Rübsil unverändert. Ruchen unverändert.

Köln, 11. Oct. (Amtl. Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Weizen still, ohne Saß die 100 Kil. vorrätzig hiesiger M. 18,00—19,00 B., fremder 22,00—23,00 B. Nov. Markt-Weizen ausgehoben — bez., 19,15 B., 19,05 G. März — bez., 19,30 B., 19,20 G.

Roggen still; ohne Saß die 100 Kil. vorrätzig hiesiger M. 15,00—16,00, fremder 17,50—19,00, Nov. 16,55 B., 16,55 G., März 16,50 B., 16,40 G.

Hafer ohne Saß die 100 Kilo hiesiger 17,50—18,50 B., fremder 17,00—18,00 B.

Köln, 11. Oct. Fruchtmarkt. Notierungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 18,70—18,80; Roggen 00,00; Gerste 00,00, Hafer 14,30—14,40. Zufuhr: 44 Saß Weizen — Saß Roggen, — Saß Gerste, 40 Saß Hafer.

Köln, 11. Oct. (Amtl. Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Rübsil ruhig, die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorrätzig in Partien von 5000 M. 65,50 B., Oct. — bez., 64,50 B., 64,80 G., Mai — bez., 60,40 B., 60,20 G.

Köln, 11. Oct. (Colonialwaaren-Preis.) Kaffee: Java braun Pfg. 139—142, hellbraun 136—138, hochgelb 129—132, gelb 126—128, blank und gut ord. 123—125, ord. 122, gefärbt 119—120; Ceylon ord. —; Plantage 134—145, Santos 110—120 das 1/2 Kil. Zucker: Raffinade M. 30,50; Stampfmehl 29,00—30,50, Candis weiß 40,00—41,00, braun 39,00—41,00, da. defect 38,00, Farin, weiß 28,00, hellbraun 28,00—28,50 die 50 Kil. Frische und Gewürze: Korinthen, prima M. 23,50; Rosinen, kleine 33,—, Sultanin, 48,00; Mandeln, nackte große süße 106,00, Brinjeß 110,00; Pfeffer schwarzer 77,00—86,00, weißer Penang 97,00, Singapore 122,00; Biment 62,00 die 50 Kil.

Berlin, 11. Oct. Weizen per Oct. 187,25, Oct.-Nov. 186,—, Nov.-Dec. 185,50, April-Mai 190,75, Roggen per Oct. 177,—, Oct.-Nov. 167,50, Nov.-Dec. 164,25, April-Mai 162,—, Hafer per Oct. 143,—, Oct.-Nov. 137,75, April-Mai 137,50, Rübsil loco 65,30, Oct. 65,10, Oct.-Nov. 61,10, April-Mai 58,20, Spiritus 70er vor. 44,90, Oct. 44,30, Oct.-Nov. 39,80, Nov.-Dec. 38,50, April-Mai 39,10.

Stettin, 11. Oct. Fruchtbörsen. Weizen Oct. 183,00, Oct.-Nov. 187,00, April-Mai 184,50 M. Roggen per Oct. 173,50, Oct.-Nov. 167,50, April-Mai 01,00 M. Rübsil per Oct. 63,00, April-Mai 68,00 M. Spiritus 50er vor. 00,00, 70er 45,00, Oct.-Nov. 38,70, Nov.-Dec. 37,50 M. Petroleum vorr. 11,60 M.

Breslau, 11. Oct. Spiritus 50er Oct. 63,60, 70er Oct. —, Oct.-Nov. —, April-Mai —, M. Roggen Oct. 175,00, Oct.-Nov. 169,00, April-Mai 161,00 M. Rübsil Oct. 66,00, April-Mai 65,00 M.

Magdeburg, 11. Oct. Ruder. Kornzucker, auschl. 96%, M. 17,60, auschl. 88% M. 16,30, Nachzuckerung auschl. 75% M. 00,00. Fein. Brodrastfina I. M., Brodrastfina II. —, Gemahlene Raffinade mit Faß II. 27,75, Gemahlene Melis I. mit Faß M. 28,50. Ruhig. Roßzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 13,—, Nov. 12,80, Dec. 12,82, Jan.-März 13,10.

Magdeburg, 10. Oct. Kartoffelspiritus still, vorr. ohne Saß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe M. 62,90—63,30, desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe M. 43,40.

Bremen, 11. Oct. Petroleum ruhig; vorr. M. 6,50 B. Schmalz, Wilcox 34,50.

Hamburg, 11. Oct. Kaffee. Sept. M. 0,88 1/2, Dec. 0,85, März 0,81 1/2, Mai 0,81.

Savre, 11. Oct. Kaffee. Santos pr. Dec. frs. 107,25, März 100,75.

Antwerpen, 11. Oct. Kaffee. Santos good average Oct. 113,50, Dec. 107,25, März 100,75.

Hull, 10. Oct. Leinöl vorr. und Oct.-Dec. 22,4 1/2 sh. Baumwollöl vor. 18,3 sh., Sept.-Dec. 18,9 sh., rohes 16,6 sh.

Rio de Janeiro 10. Oct. Kaffee. Zufuhren 15000 Ballen.

Viehmarkt.

Zwolle, 10. Oct. (Wochenviehmarkt.) Das Geschäft war heute ziemlich flott. Zufuhr: 978 Stück Rindvieh, 80 Kälber, 182 Schafe und 854 Schweine. Preise: fallende Rinde M. 270—485, über acht Wochen fallende Rinde M. 275—390, frischmilchende Rinde 300—395, Rindvieh mit 2—4 Jähren 220—240, Rindvieh mit Kalbfähnen 170—250, Kälber M. 100—155, 1-jährige Springkälber 166—225, fette Kälber 60—66 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Ferkel (Rinde und Dfien) 48—53 die 50 Kil. Schlachtgewicht, fette Schweine 38—41 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Civilstand

Bürgermeisterei Jüchen.

Monat September 1890.

Geburten.

3. Gottfried, S. von Wilh. Panlaffen, Fabrikarbeiter zu Gladbach. 5. Johanna Elisabeth, T. von Pet. Jos. Reinartz, Stellmacher zu Jüchen. 22. Anna, T. von Peter Hubert Penster, Gärtner zu Jüchen.

Sterbefälle:

5. Cath. Margar. Gerresheim, 58 J. alt, ohne Geschäft zu Jüchen. 5. Heinrich Joseph Hubert Conrad, 65 J. alt zu Jüchen. 10. Heinrich Joseph Kamp, 66 J. alt, Kaufmann zu Jüchen. 11. Joh. Mathias Peters, 22 J. alt, Seidenweber zu Jüchen.

Heirathen.

12. Conrad Bonderfuh, Tagelöhner zu Gladbach, und die Fabrikarbeiterin Cath. Witte zu Jüchen. 22. Heinrich Wilh. Dub. Reutmann, Landwirth zu Bonndorf, Bürgermeisterei Evinghoven, und die geschäftlose Anna Cath. Hubertina Bremer zu Gladbach. 26. Carl Jos. Effert, Buchbinder zu Eiteleng, und die

Radengehilfin Maria Josepha Wendelens zu Jüchen.

Bürgermeisterei Kelzenberg.

Monat September 1890.

Geburten:

18. Johann Peter, S. von Johann Feinr. Wüllers, Seidenweber zu Hoppers.

Sterbefälle:

12. Johann Feinr. Püngen, 69 J. alt, Seidenweber zu Hoppers.

Heirathen.

2. Bege Christmann, Ackerer zu Kelzenberg, und die Ackerin Magdal. Steinfort, Wittwe von Wilh. Christmann zu Kelzenberg. 6. Wilh. Hermann Bim, Viehwärter zu Dorfsbroich, und die geschäftlose Johanna Bingen zu Kampshausen. 18. Johann Philipp Planter, Seidenweber zu Hoppers, und die Wäberin Cath. Gertruda Walthausen zu Hoppers. 28. Hermann Jos. Effert, Seidenweber zu Waat und die Dienstmagd Maria Elisabeth Hansen zu Waat.

Ein Unterhaus für Comptoir und Lager mit Wohn- und Schlafzimmern zu mietzen gesucht. Gef. Off. an J. van Haag.

Abonnements

Gottwilles!

Afrika-Zeitschrift

Halbjährlich 12 Hefte 1.4.20 3

werden fortwährend angenommen durch die Post, den Buchhandel und die Expedition

(A. Riffarth) M. Gladbach.

Probehefte gratis und franco.

Für meine Brauerei suche ich sofort einen kräftigen

Lehrling.

Lehrzeit zwei Jahre neben freier Station. Bei guter Führung gebe ich ein kleines Salair.

Brauerei „Zum neuen Stern“

von Josef Abers,

Colmarstr. 67. Düsseldorf.

Gesucht 700 Mark auf ländliche Besitzungen per sofort. Vermittler verboten. Von wem, f. d. E.

Begzugs halber per sofort zu verkaufen:

1 Plüschsofa mit 4 dergl.

Seffeln, 1 Teppich, 1 Salon-

tisch, 1 Damenschreibtisch, 1

Spiegel.

Näheres Canalstr. 22.

Widrather

Krankenhaus-Lotterie.

Gewinne fielen auf No.

664, 2601, 2683, 20874,

20902, 27005, 27037,

27080, 27098, 27150.

Exped. der Neuss-Gravendr. Ztg.

Ein Bäckergefelle gesucht.

Markt 17.

Ein Rinderfchuh verloren.

Näheres in der Exp.

An Wirksamkeit unübertroffen

Gesundheitlich geschätzt. Eingetragenes Mark.

Germania-Pomade

zur Förderung und Erhaltung eines schönen

Haar- und Gesichtswachses stets bewährt

Elegante Flacons à 1 Mk.

H. Guther's Kosmetische Officin,

Berlin, Bernburgerstr. 6.

Recht zu haben in Neuss bei

Herrn J. Mohren, Drogerie,

Jac. Breuer, Krämerstr. 7.

Verbesserte Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin, Pf. 11.

voll. neutral mit Boraxmilchge-

halt. von ausgezeichneter Aroma,

ist zur Herstellung und Erhaltung

eines zarten blendend-weißen

Tons unerlässlich. Bestes Mittel

gegen Sommersprossen. Vorrätzig

à 50 Pfg. bei

Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Coppel & Goldschmidt

Düsseldorf, Mittelstrasse 18, Düsseldorf, Mittelstrasse 18,

beehren sich ergebenst anzuzeigen, dass

sämmtliche Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison

in reichster Auswahl

eingetroffen sind.

Einrahmungen aller Art.

Eröffne mit dem heutigen Tage hierselbst

Büchel 39

ein

Atelier für Photographie.

Anfertigung von Photographien jeder Art, Momentaufnahmen, Kinderbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen, Aufnahmen ausser dem Hause u. s. w. Für beste Ausführung und Haltbarkeit leiste Garantie. Grosses Lager in Rahmen von den einfachsten bis zu den elegantesten.

S. Gussone,

Neuss,
Büchel 39.

Düsseldorf,
Hohestr. 6.

Billige Preise.

Das Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz.

Zum praktischen Gebrauch

Arbeitgeber und Versicherte

insbesondere

für den Bezirk der Bürgermeisterei Neuss.

Preis 10 Pfg.

Vorräthig bei

J. van Saag, Neuss.

Leih-Anstalt von Peter Leuchtenberg, Neuss, Spulgasse 10.

Die verfallenen Pfänder des Monats März 1890, von No. 1128 bis 1821, bestehend in Kleidungsstücken, Ellenwaaren, Uhren, Gold- und Silberfachen, sollen

Donnerstag den 6. November c., Morgens 10 Uhr, in meinem Geschäftslocale öffentlich versteigert werden.

Etwaige Ueberschüsse können innerhalb 14 Tagen in der Anstalt, später bei der Armenkasse erhoben werden.

Vorsicht hat nie geschadet, dies sollte sich Jeder, auch der gesündeste Mensch sagen und bei der kleinsten Verdauungsstörung: Saures Aufstossen, belegte Zunge, Magenbrunn, Appetitlosigkeit etc. sofort ein geeignetes Mittel, wie es die allein ächten Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen sind, anwenden, dann hat man sich nie Vorwürfe zu machen, nachlässig gewesen zu sein. Man achte genau darauf, das ächte Präparat, mit dem weissen Kreuz in rothem Felde, welches a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich, und keine werthlose Nachahmung zu bekommen.

Bestellungs-Formulare hält vorräthig und ertheilt wegen Ausfüllung derselben jede weitere Auskunft Zul. Wilden in Neuss, Markt.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moischusgarbe, Aloe, Absinth, Bitterklee, Gentian.

Energ., tücht. Kaufmann,

welchem ca. 10,000 Mark zur Verfügung stehen, sucht U. Bernahme, Betheiligung oder Vertrauensposten. Zwischenhändler unberücksichtigt.

Off. unter D. J. 587 an Saasen-stein & Vogler, A.-G. in Köln.

Verpätet!

Dem Herrn Max Brauweiler

die herzlichsten Glückwünsche zu seinem geistigen Namenstage.

J. W. J. W.

Großer Velociped-Verkauf.

Dienstag den 14., Mittwoch den 15., Donnerstag den 16. und nöthigenfalls Freitag den 17. Oct. c., Morgens 9½ Uhr beginnend,

verkaufe ich in der Restauration Piel, Markt Nr. 5 zu Düsseldorf eine größere Anzahl neuer Fahrräder, und zwar:

Bicycles, Tricycles, Sicherheitsräder (Hober), sowie ein Posten Kinderräder gegen Baarzahlung.

Fernsprecher 560.

Wilh. Schmitz,
1 Grafenbergerstr. 1.

Möbelschreiner gesucht.

Ein gebrauchter Säulenofen zu

Frz. Ermbter. kaufen.

Markt 31.

Johanna Clasen
Theodor Hilgers
Verlobte.
Bäderich b. Neuss, Düsseldorf,
den 12. October 1890.

Fernsprech-Anschluß Nr. 193.
Düsseldorfer

Stadt-Theater.

Direction: C. Simons.
Dienstag den 14. October 1890:
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 3 Aufzügen von
Follmann. Musik von G. Hoffini.
Regie Rainer Simons. Dirigent
Kapellmeister Carl Gille.
Anfang 7 Uhr. Opern-Preise.
Ende 9½ Uhr.

Nr. 235.

Ercheint täglich
(Samstags 2 B.
Preis pro Quart
wärts an l.

© Berlin.

kraten frei ihr
berbar erscheint
sich zugehörig
ressant, einen A
können, den
anfündigen. V
Rebel und S
durchbringen v
Frage auf, wa
nighvoll mit ein
Masse der Socie
Interesse ist?
man es doch v
Die Worte von
men sich ja je
der neuen Geje
zu wissen wa
nicht fehlt, we
Weltordnung se
hässlich nieder
Partei hat es
das ganze friv
und Zufrieden
soll umgeföhrt
das wissen die
von solch wagh
und sich Denen
Lage haben und
mildern, nicht
durch Thaten
* Der soci
in dem die
Tempel, Zubeil
beischlossen, in
lassen, daß „G
tränke sofort B
herausgestellt, i
verübt hatten,
auf die ja ein
* Kaiser
ihrer Reise na
Berlin angelan
* Die Kon
vorzulegenden

(Aus dem
10)

Der kleine
„Armer Kn
nicht, daß heut
In diesem
Tobtengefangen
Landstraße ein
„Seines W
barne Dich un
unser Herz sich
Kind weiß, wa
Der kleine
richtete sich in
übergehenden B
und wüßte sich
„Vielleicht
dachte er, legte
weiser.

Selten erfi
machen und da
betrachten. E
Feimathsgeföh
heit; jede schli
wohlbetannt, e
hatte oft ihre
kleinen Bichter
Herbe Verfamm
zu hören.

Jedoch jeh
Aufenthalt bei
das Ziel seiner
der Bäume, v
Einfiedelei hat
allen Menschen
große Freuden
murmelte er
haben eine gef
und mit diejen
Troz anbredge